



Eine Serie von:

Bergsteiger



5 KONTINENTE – 5 TRAUMTREKKINGS



- 1 Alle Lagerplätze liegen idyllisch an einem See oder Bach mit Blick auf die grandiose Bergkulisse.
- 2 Aufbruch im Morgen-
nebel vom Camp Carhuacocha

Weite Wege:

Wir führen Sie gemeinsam mit dem Summit Club in fünf Folgen auf spannenden Trekkingtouren über fünf Kontinente.



FOLGE 2: SÜDAMERIKA

Kathedralen aus Eis

Beim Trekking in der Cordillera Huayhuash genießen die Teilnehmer der DAV-Summit-Club-Reise spektakuläre Ausblicke auf Sechstausender, Bergseen und Gletscher in einer kaum bekannten, einsamen Region der peruanischen Anden.

Text & Fotos: Astrid Därr

Wie mächtige Kathedralen thronen die Fünf- und Sechstausender mit ihren zackigen Felstürmen über einer idyllischen Almwiese. Die im Morgenlicht rotglühenden Gipfel spiegeln sich im smaragdgrünen Bergsee, an dessen Ufer sich die Zelte der Trekkinggruppe aneinanderreihen. Nebelschwaden ziehen über den Lagerplatz. Jeder Tag in der Cordillera Huayhuash bietet ein Naturspektakel. Eine Tour durch den einsamen Gebirgszug zählt zu den schönsten Trekkingrouten Südamerikas.

Bei der fünfzehntägigen Huayhuash-Reise des DAV Summit Clubs wandert die Gruppe durch Hochtäler und über Pässe, zu Gletscherseen und einsamen »Lagu-

nas« in Höhen zwischen 3800 und 5000 Metern – stets umgeben von der imposanten Kulisse der Eisriesen Yerupaja Grande, Jirishanca, Siula Grande u. a. Das technisch leichte, wegen der Höhe und der langen Tagesetappen von bis zu acht Stunden dennoch anspruchsvolle Zelttrekking führt von Matacancha nach Llamac. Für die Wanderer ist der 5020 Meter hohe Cuyoc-Pass der höchste Punkt der Tour. Bergsteiger haben die Möglichkeit, den vergletscherten Diablo Mudo (5350 m) zu erklimmen. Die Reise klingt entspannt mit peruanischer Kultur und Kulinarik in der Hauptstadt Lima aus.

Langsame Höhenanpassung

Während der langen Busfahrt von Lima nach Chiquián, 360 Kilometer nord- ▶



1



- 1 In der Cordillera Huayhuash reihen sich die Sechstausender Yerupaja Chico, Yerupaja und Siula Grande aneinander.
- 2 Der Koch bereitet eine Pachamanca vor.

Die weiße Gipfelkette der Cordillera Huayhuash verzaubert mit grandiosem Panorama.

östlich der Hauptstadt, stellt sich die Gruppe schon gedanklich auf das bevorstehende Abenteuer ein. Bei einem Fotostopp an der Laguna Conococha (4150 m) bekommt der Körper einen ersten Höhenimpuls. Auch zwei Hotelnächte in Chiquián (3370 m) und eine kleine Wanderung auf 4500 Meter Höhe helfen zur Akklimatisation vor dem Trekking.

Am vierten Reisetag verabschiedet sich die Gruppe endgültig von der Zivilisation. Am Pass von Cuncush in 4700 Meter Höhe fällt das Atmen noch etwas schwer, aber zum Glück geht es erst einmal bergab nach Matacancha, wo die Wanderer die erste ruhige Zeltnacht verbringen. Eine lokale Begleitmannschaft kümmert sich rührend um die Gäste: Arrieros treiben die Gepäcktiere zu den Lagerplätzen, der Koch bereitet üppige Mahlzeiten zu, der Deutsch sprechende Bergwanderführer unterstützt die Teilnehmer während der gesamten Tour.

Am nächsten Tag steht die erste lange Etappe mit etwa acht Stunden reiner Gehzeit bevor. Der Weg führt über Hochweiden und einen Pass mit herrlicher

Fernsicht auf die weiße Gipfelkette der zentralen Cordillera Huayhuash. Der Lagerplatz liegt malerisch am Ufer der Laguna Carhuacocha (4152 m), mit direktem Blick auf die Silhouette der gewaltigen Gipfel Yerupaja, Jirishanca und Siula Grande, die sich bei Sonnenaufgang im Seewasser spiegeln.

Ins Herz der Cordillera

Am Morgen glitzert Raureif auf den Zelten. Inzwischen hat sich der Körper gut an die Höhe angepasst und die Schlafhöhe von über 4000 Meter fühlt sich schon fast an wie zu Hause. Die nächste Etappe führt an mehreren Seen vorbei zum Weiler Huayhuash (4750 m), der dem Gebirgszug seinen unaussprechlichen Namen verlieh.



»Die Berge in der Cordillera Huayhuash sind wie Kathedralen aus Eis. Die Menschen der Anden glauben, dass jeder Gipfel seine eigene Persönlichkeit hat – und wer Jirishanca, Yerupaja, Siula und Rodoy gesehen hat, der versteht warum.«

ALDO GUERRERO,
DAV-Summit-Club-Guide

Die Cordillera Huayhuash erstreckt sich auf insgesamt 165 Kilometer Länge südlich der bekannteren Cordillera Blanca und bildet eine geschlossene Kette mit sechs Gipfeln über 6000 Metern und 15 weiteren über 5400 Metern Höhe. Vom Pass Siula Punta (4830 m) genießen die Wanderer wieder ein atemberaubendes Panorama auf Yerupaja Grande (6634 m), den zweithöchsten Berg Perus, Siula Grande (6344 m) und Yerupaja Chico (6121 m). Der unverwechselbare, steile Zacken des Jirishanca (6094 m) wird zu Recht häufig als das »Matterhorn der Anden« bezeichnet.

»Das Einzigartige an dieser Trekkingtour sind ihre Ablegenheit und die spektakuläre Landschaft – vor allem die Farbkontraste zwischen den Felstür-

men, den Eisgipfeln und türkisen Bergseen. Manchmal kommt es vor, dass man auf der gesamten Runde keinen anderen Touristen trifft«, sagt DAV-Summit-Club-Mitarbeiter Andreas Wehrenpfennig. Auch Aldo Guerrero, Trekkingführer des Summit Clubs, betont die Einsamkeit und Schönheit der Region: »Die schmalen Täler umrahmen steile Eiswände und Berge. Die Zeltplätze Jahuacocha und Carhuacocha sind wunderschön, noch beeindruckender ist der Ausblick von den Pässen Cuyoc, Santa Rosa und Siula«, schwärmt er.

Am vierten Trekkingtag geht es über den 4795 Meter hohen Huayhuash-Pass zu den heißen Quellen von Huancarhuas nahe der Laguna Viconga. Dort kann Entspannung beim Baden nicht schaden, denn am nächsten Morgen steht die höchste Hürde bevor: der Cuyoc-Pass auf 5020 Metern. Der mühsame Aufstieg über Geröll und Sand wird wieder einmal mit einem großartigen Weitblick auf die

Cordillera Raura im Osten und die Gipfel der Cordillera Huayhuash im Süden belohnt. Im Camp Cutatambo (4350 m) zeltet die Gruppe am fünften Trekkingtag direkt am Fuße der Siula Grande – Schicksalsberg des Briten Joe Simpson, der in seinem Roman »Sturz ins Leere« die dramatische Geschichte seines Überlebenskampfes beim Abstieg aus der Westflanke schildert.

Das Calinca-Tal überrascht mit tosenden Wasserfällen und blühenden Kakteen in einer malerischen Parklandschaft, die man in dieser Höhe gar nicht erwartet. Die Nacht auf »nur« 3600 Meter Höhe im Dorf Huayllapa trägt besonders zur Erholung bei, bevor es am nächsten Tag an der Punta Tapush wieder an die 5000-Meter-Grenze geht. Am Lagerplatz Gashopampa (4600 m) treffen die ambitionierten Bergsteiger der Gruppe ihre lokalen Bergführer, die mit ihnen den technisch mittelschweren, vergletscherten Gipfel des Diablo Mudo (5350 m) ▷





PERU

Tour: Die Reise in die Cordillera Huayhuash dauert 15 Tage. Die Gruppe (5–15 Personen) begleitet ein Deutsch sprechender, einheimischer Kultur- und Bergwanderführer. Während der Diablo Mudo-Besteigung werden die Teilnehmer von Englisch sprechenden, staatlich geprüften Bergführern betreut. Das Hauptgepäck wird von Eseln transportiert. Der höchste Übernachtungsplatz liegt auf 4600 Metern. Voraussetzung für das Trekking sind neben einer guten Kondition (Gehzeiten bis 8 Std.) Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Die leichte bis mittelschwere Hochtour auf den Diablo Mudo erfordert seilfreies Gehen

mit Steigeisen und Pickel in bis zu 35 Grad steilem Gelände (Gehzeit bis 10 Std.).

Preis und Leistungen: ab 1895€/Pers. ohne Flug (Aufpreis Diablo Mudo-Besteigung 225€/Pers.), überwiegend Vollpension, Führung durch einen Bergwanderführer, Begleitmannschaft mit Koch, Busfahrten, fünf Nächte im Doppelzimmer, eine Nacht im einfachen Gästehaus, acht Nächte im Zweipersonenzelt, Eintritte für Besichtigungen, Sicherheitsausrüstung, umfangreiches Versicherungspaket

Info: www.dav-summit-club.de

besteigen. Ganz oben eröffnet sich ein grandioses 360-Grad-Panorama über die gesamte Gebirgskette bis zur benachbarten Cordillera Blanca. Am Lagerplatz Laguna Jahuacocha (4066 m) treffen die Bergsteiger die übrigen Gruppenmitglieder wieder, die das Camp über den Jaucha Pass (4847 m) erreichen. Der letzte Trekkingtag führt über den Llamac-Pass (4020 m) nach Llamac (3250 m), wo der Bus wartet. Im Hotel in Chiquian ist die Freude über eine heiße Dusche und ein kaltes Bier groß – doch so mancher wünscht sich schon am nächsten Morgen bei der Fahrt nach Lima wieder zurück in die Einsamkeit und Weite der Cordillera Huayhuash. ◀



Anden-Einblicke

- 1 Während des gesamten Trekkings bieten sich großartige Ausblicke auf Seen und über 5000 Meter hohe Eisriesen.
- 2 Karge Vegetation am Wegesrand
- 3 Esel und Mulis transportieren während der Tour das Hauptgepäck.
- 4 Über dem Dorf Huayhuash thront der Jirishanca (6094 m), das »Matterhorn Perus«.



4



B TREKKING-LEXIKON

Tipps zur Akklimatisierung von DAV-Summit-Club-Experte Christoph Schnurr:



Bei längeren Aufenthalten in Höhen über 3000 Meter braucht der Körper Zeit, sich an den geringeren Sauerstoffpartialdruck anzupassen. Erfolgt diese

Anpassung nicht, droht die Höhenkrankheit, die im schlimmsten Fall tödlich enden kann. Beachtet man die zehn goldenen Regeln des Höhenbergsteigens, reduziert man das Risiko erheblich. Dazu gehört die

Schlafhöhe nicht mehr als 600 Hm pro Tag zu steigern. Auch sollte die Schlafhöhe unter der maximalen Tageshöhe liegen und die Pulsfrequenz sollte nicht höher als 20 Prozent über dem Wert zuhause liegen. Im Zweifel ist ein Ruhetag einzulegen. Tipp: Dann den letzten niedrigeren Aufenthaltsort aufzusuchen, an dem man sich noch wohl gefühlt hat. Wichtig ist, ausreichend zu trinken und sich gegenseitig auf Zeichen der Höhenkrankheit zu beobachten. Ein gutes Vorbereitungstraining für Trekkings und Expeditionen gibt es beim DAV Summit Club (www.davsc.de/ex9vt).

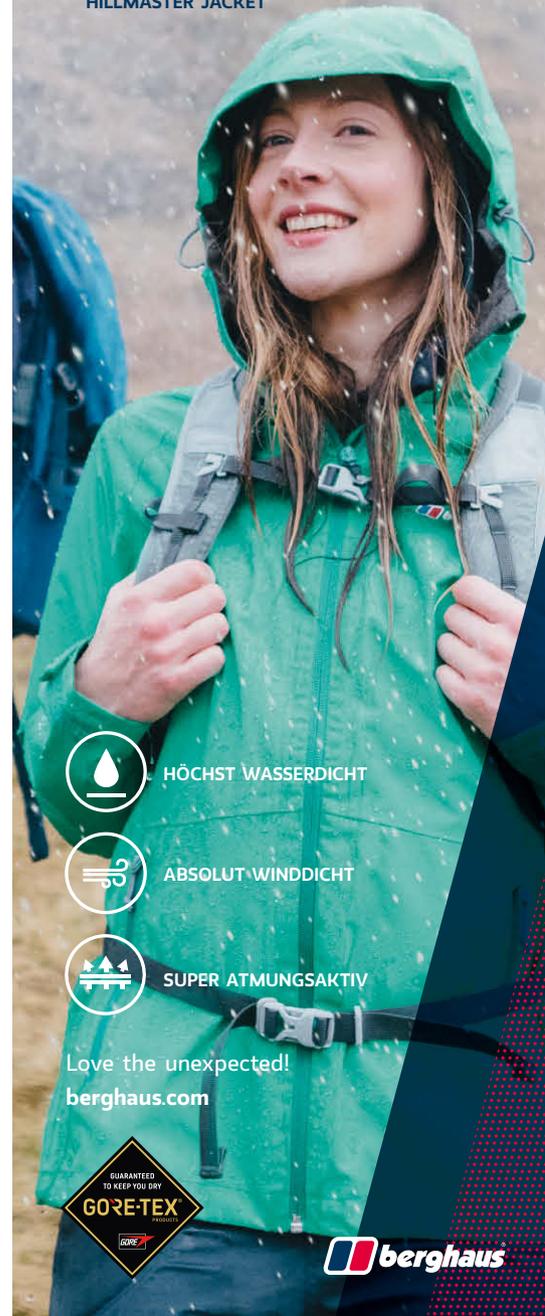
REGEN... NA UND?

Mit den GORE-TEX® Jacken von Berghaus bist du für jedes Outdoor-Abenteuer perfekt ausgerüstet und kannst deine Zeit in der Natur ganz unabhängig genießen.



HILLMASTER JACKET

RIDGEMASTER JACKET



HÖCHST WASSERDICHT



ABSOLUT WINDDICHT



SUPER ATMUNGSAKTIV

Love the unexpected!
berghaus.com



 berghaus